



öffentlich

Betreff:

Gewaltprävention an Potsdamer KiTas und Schulen

Erstellungsdatum 10.03.2008

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion CDU

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.04.2008	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die Umsetzung des im Dezember 2007 von der Landeshauptstadt Potsdam, Geschäftsstelle Sicherheitskonferenz erarbeiteten Leitfadens für Sicherheit und Gewaltprävention an Schulen, geeignete KiTas und Schulen zu gewinnen, die auf freiwilliger Basis im Rahmen der vom Landespräventionsrat Brandenburg initiierten Sicherheitsoffensive am Projekt „Aniti-Bullying“ teilnehmen.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das frühzeitige Heranführen von Kindern und Jugendlichen an einen gewaltpräventiven und konstruktiven Umgang mit Konflikten, bedeutet neben der eigentlichen, kriminalpräventiven Arbeit auch eine Stärkung der Zivilgesellschaft. Präventionspolitik gehört zu den Kernaufgaben des freiheitlichen Gemeinwesens der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Länder. Durch das frühzeitige Erlernen von Verhaltensweisen im Umgang mit Konflikten schafft Sicherheit für Kinder und Jugendliche, erweitert das konstruktive Verhaltensrepertoire und verbessert nicht zuletzt nachhaltig das Lernklima in den KiTas und Schulen. Langfristig wird erreicht, dass aufgeklärte und informierte Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzt werden, Verantwortung für die Entwicklung ihres Umfelds zu übernehmen.